

Wie entstanden Nachnamen?

Bis ungefähr ins 12. Jahrhundert reichte es aus, Personen nur mit *einem* Namen anzusprechen, mit dem **Rufnamen**. Orte waren klein und oft gab es nur einen *Konrad* oder einen *Klaus* im Dorf. Namenmoden führten nun dazu, dass einige wenige Rufnamen populär wurden. Der heimische Rufnamen-schatz wurde erheblich ausgedünnt. Bald trugen viele Menschen den selben Namen.

Auch durch das rasante Städtewachstum im späten Mittelalter reichte ein einziger Name bald nicht mehr aus. Die Bürger der Stadt mussten eindeutig ansprechbar sein. So entwickelte sich der Trend, ihrem Rufnamen im Gebrauch zunächst beschreibende Wörter beizufügen. Man begann den einen Konrad "*den kleinen Konrad*" zu rufen, den anderen "*Konrad, den Schmied*". Der **Beiname** war entstanden und löste zunächst das Problem der eindeutigen Identifikation.

Der Beiname war nur an eine einzelne Person gebunden. Andere Familienmitglieder hatten ihre eigene Beinamen.

Langfristig jedoch waren auch Beinamen nicht die richtige Lösung. Landbesitz, Steuerzahlungen usw. mussten sich sicher einer Person zuordnen lassen. Beinamen hingegen funktionierten nur, solange sich alle Beteiligten persönlich kannten. Mit ein oder zwei Generationen zeitlichem Abstand war die eindeutige Identifikation der Personen in amtlichen Dokumente nicht mehr möglich. Deshalb entwickelte sich aus dem Beinamen langsam der **feste Nachname**. Um als fester Nachname zu gelten, mussten folgende Kriterien erfüllt sein.

Der Name musste

- amtlich verbindlich sein,
- lebenslang bestehen und
- vererbt werden.

Der Übergang vom Beinamen zum Nachnamen begann etwa im 12. Jahrhundert im Südwesten und hatte im 13./14. Jahrhundert den Nordosten erfasst. In Städten vollzog sich der Übergang rascher als auf dem Land, wo das einnamige Modell stellenweise noch im 17./18. Jahrhundert funktionierte. Adlige und Patrizier waren Vorreiter dieser Entwicklung. Einfache Leute, Knechte und Dienstboten bekamen Nachnamen tendenziell später.

Unseren Nachnamen entstanden also aus ganz normalen Wörtern. Diese Wörter charakterisierten eine Person zur Entstehungszeit der Namen auf eine Weise, durch die sie sich von ihren Mitmenschen abhob.



Als Beiname wurde z. B. der Beruf angefügt. So wurde aus „Heinrich“ „Heinrich der Schmied“. Später konnte sich „Schmied“ zum Familiennamen verfestigen.

Bedeutungsgruppen

Unsere Nachnamen lassen sich nach ihren Benennungsmotiven in fünf Gruppen einteilen:

Berufsnamen: Nachnamen, die sich vom Beruf ableiten, wie z. B. *Fischer*, *Müller*, *Bauer*. Aber auch Geräte und Kleidung, die mit einer bestimmten Berufsgruppe assoziiert sind, gehören hierher, z. B. *Hammer* (Schmied), *Beil* (z. B. beim Zimmermann) oder *Mehlrose* (für einen Müller).

Übernamen: Übernamen sind Namen, die auf Körpermerkmale oder charakterliche Eigenschaften einer Person hinweisen. Personen konnten besonders groß sein (*Groß*, *Große*), klein (*Kurz*, *Kurze*), kahl (*Kahlkopf*), gefräßig (*Pfannkuchen*) oder Frühaufsteher (*Morgenschweiß*).

Herkunftsnamen: Nachnamen, die aufgrund der Herkunft einer Person aus einem Ort oder einer Region vergeben wurden, heißen Herkunftsnamen. Die ursprüngliche Bedeutung dieser Namen lässt sich mit "der aus ..." umschreiben. Es war der Zuzug einer Person aus einem anderen Ort, der sie von den Alteingesessenen unterschied. Kam z. B. ein *Heinrich* aus Altenburg nach Kassel, konnte er dort "*Heinrich aus Altenburg*" oder "*Heinrich, der Altenburger*" gerufen werden. *Altenburg* wurde in der Fremde als Beiname angefügt.

Wohnstättennamen: Ein Ort oder eine Stelle innerhalb einer Siedlung liegt den Namen dieser Gruppe zu Grunde. Besonders markante Punkte in der Nähe der Behausung oder Charakteristisches der Behausung selbst konnten als Ansatzpunkt für einen Beinamen dienen. Wohnte jemand an einem Anger, konnte daraus der Familienname "*Anger*" oder "*Angermann*" entstehen. Eine Person, die an einem auffallenden Baum wohnte, konnte "*Baum*" gerufen werden.

Patronymische Familiennamen / Vatersnamen: Man fügte an einen Rufnamen den Namen des Vaters (selten auch einer anderen Leitfigur) an, z. B. "*Friedrich*, *Gerhards Sohn*" oder "*Gerhards Friedrich*". Diese Beinamen konnten sich dann zum Familiennamen verfestigen, "*Gerhard*" oder "*Gerhards*".

(1) Was meinst du, wie entstanden diese Namen? Was könnten sie bedeuten?

Name	Berufsname, Übername, Herkunftsname, Wohnstättenname, Vatersname?
Beck	
Brettschneider	
Eisenbeiß	
Henning	
Jäckel	
Krug	
Kruse	
Schubert	
Viehweg	
Ziegelmeier	

Für die Lehrkraft

Lösung:

Name	Berufsname, Übername, Herkunftsname, Wohnstättenname, Vatersname?
Beck	WN für einen, der am Bach wohnt, aus mittelniederdeutsch <i>beke</i>
Brettschneider	BN für einen Sägemüller, i.e. den, der die Bretter zurecht schneidet
Eisenbeiß	ÜN für einen harten Kerl, einen Prahler oder Gaukler
Henning	VN, Henning oder Henneke waren Koseformen zum Vornamen Johannes
Jäckel	VN, aus einer Koseform von Jacob, ähnlich wie auch Namen Jack, Jäcklein
Krug	ÜN für einen Krugmacher oder Schankwirt.
Kruse	ÜN, von Krause, für einen mit lockigen Haaren
Schubert	BN für Schuhmacher, von mittelhochdt. <i>schuowürke</i> , mittelniederdt. <i>schowerte</i>
Viehweg	WN für einen, der an dem Weg wohnt, über den das Vieh getrieben wird
Ziegelmeier	BN für Verwalter (Meier) einer Ziegelei; oder entsteht aus <i>Ziegenmeier</i> , den Verwalter einer Ziegenzucht

Quellen: Deutsches Namenlexikon, Bahlow, Familiennamenbuch, Hg. H.Naumann.
Obwohl diese Deutungen mehrheitlich akzeptiert sind, können sie durchaus diskutiert werden.
Mehrere Erklärungen zu einem Namen sind denkbar, manchmal sogar belegt.

Wenn es möglich ist, kann eine Internetrecherche im Klassenraum gestartet werden. Dabei kann auch die mangelnde Verlässlichkeit von Onlinequellen thematisiert werden.
Angeschlossen werden kann die Internetrecherche zum eigenen Namen. Die folgenden Webseiten helfen dabei weiter:

Grimms Wörterbuch

<http://dwb.uni-trier.de/de/>

Dort kann man nach der Bedeutung von alten Wörtern stöbern.

Polnisches Wörterbuch

<http://www.poltran.com/>

Dort kann man nach Wörtern suchen, wenn ein Verdacht auf polnische Herkunft besteht.
Oft ist der Unterschied zwischen einem polnischen Wort und dem Namen nur gering.

Geogen

<http://christoph.stoepel.net/geogen/v3/>

Dort können Häufigkeit und Verbreitung eines Namen in Deutschland ermittelt werden

Genealogie

<http://www.genealogie.com/nom-de-famille/>

Um Familiennamenverbreitung in Frankreich darzustellen (unter ***Cherchez un nom*** den Namen eingeben und „OK“ drücken).

Gens.labo

<http://www.gens.labo.net/en/cognomi>

Für italienische Familiennamen.

Familysearch

<https://familysearch.org/search/>

Für Familiennamen und Verbreitung in den USA.